

[Free pdf] Johann Gottlieb Fichte: Ein deutscher Philosoph

## Johann Gottlieb Fichte: Ein deutscher Philosoph

Von Manfred Khn

*\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*

Manfred Kühn  
**JOHANN GOTTLIEB  
FICHTE**  
Ein deutscher Philosoph  
1762–1814 Biographie



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #93018 in BcherVerffentlicht am: 2012-04-19Abmessungen: 8.86 x 1.97b x 6.18l, Einband: Gebundene Ausgabe682 Seiten | File size: 62.Mb

**Von Manfred Khn : Johann Gottlieb Fichte: Ein deutscher Philosoph** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Johann Gottlieb Fichte: Ein deutscher Philosoph:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fichten LebenVon Cliente Sehr interessant.Das einzige was ich einzuwenden htte,ist,das es manchmal mehr um eine monographie ber Fichte handelt,als um eine Biographie.Der Autor verliert sich manchmal (und der Leser mit ihm) in

zu sehr minuzisen Auseinandersetzungen und Errterungen ,die nicht zu einfach fr einen "normalen" Leser sind.35 von 35 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Multa, non multumVon Johannes HeinrichsDies ist die schon uerlich gewichtigste der Biogaphien, die zu Fichtes 250. Geburtstag erschienen sind, auch die materialreichste. An akribischer Verarbeitung der Quellen fehlt es diesem durch die groe Kant-Biographie von 2003 ausgewiesenen, jetzt in Boston Philosophie lehrenden Manfred Khn nicht. Ich war neugierig, wie die mancherlei Lcken geschlossen wrden, welche die Neuauflage des Altmeisters in Sachen Fichte-Biographie, W. Jacobs, gelassen hat. Wenn aber schon in Familien- und Schulgeschichte gestbert wird, wrde man doch gern Anzeichen erfahren, wie von einem familir belasteten Einzelngger, einem mittelmigen Schler und nachlssigen Studenten auf einmal politisch brisante und philosophisch geniale uerungen kommen knnen.Doch Khn mag Fichte nicht. Er misst ihn stndig an Kant, ohne dazu Stellung zu nehmen, ob Fichtes Hinausgehen ber Kant berechtigt und notwendig war oder nicht. Gegen Schluss heit es: "Er htte Weltphilosoph sein knnen, verblieb jedoch in der Rolle des Vermittlers zwischen Kant und Hegel" (574). Wahr daran ist, dass es ohne Fichte keinen deutschen Idealismus, keinen Schelling und keinen Hegel in dem wirksam gewordenen Sinne gegeben htte. Khn bleibt aber die systematische Erhellung schuldig, auch die Begrndung der besagten Vermittler-Rolle. Und, das ist der springende Punkt, ohne systematische Auseinandersetzung kann man Fichte nicht gerecht werden, auch biographisch nicht. Khn hat Recht darin, dass er die Hrten in Fichtes Charakter, seine (unvermeidliche) Prinzipienreiterei, sein Starrsinn, seine Rechthaberei, sogar einige Egoismen und Notlgen herausstellt. Es wird keine Heiligenlegende erwartet, da es um die Denk- und Lebensgeschichte eines genialen Philosophen geht. Dies gesteht man dem Biographen von der dichten, Neugierde und Sympathie weckenden Einleitung an - dem einzigen frisch und originell zupackenden Kapitel - gern zu. Doch gibt es kaum eine Seite, auf der er seinen "Helden" nicht kritisiert, ihn charakterlich oder sachlich ironisierend. Was fehlt, ist der Tiefenblick, das innere Verstndnis fr seinen Denkweg aus eigener Einsicht heraus. Es ist - um populre Beispiele zu nehmen - viel zu kurzgreifend-zeitgeistig, Fichte in Bezug auf seine "Reden an die deutsche Nation" als Nationalisten zu charakterisieren, mit anderswo her genommenen Zitaten als Vorbote des Generalplans Ost der Nazis (509). Man drfte eine nuanciertere Auseinandersetzung z.B. mit einem diesbezüglichen Sammelband der Internationalen Fichte-Gesellschaft "Kosmopolitismus und Nationalidee" (1990) erwarten, besonders eine Bercksichtigung der Tatsache, dass Fichte bereits einen dezidiert kulturellen im Unterschied zu einem ethnisch-rassischen Nationenbegriff vertrat und dass man sich in einem uerst ernstesten politisch-kulturellen Befreiungskrieg befand. hnlich wre eine Bercksichtigung von "Fichtes Idee der Nation und das Judentum" (H.-J. Becker, 2000) unabdingbar, wenn schon das bequeme Klischee des Antisemitismus bedient wird. behaupt werden die Ertrge der Fichte-Studien der genannten Gesellschaft zu wenig bercksichtigt.Die eigentliche Auseinandersetzung mit diesem einzigartigen Phnomen von philosophischer Denk- und Willenskraft msste freilich in der Systematik stattfinden, also mit Fichte als Reflexionstheoretiker. Denn das ist es, was seine Stelle nicht allein zwischen Kant und Hegel ausmacht, sondern bis heute auch seinen Rang und seine Aktualitt fr systematische Reflexionstheorie, auf dem noch lngst nicht abgeschlossenen Weg der methodischen Selbstentfaltung der menschlichen Selbstreflexion. Mit dieser groen Aufgabe konnten weder Fichte mit seinen nicht einmal 52 Jahren (!) noch Hegel (auch nur 61) auf Anhieb zu einem Ende kommen. Scheinbar ist das intellektuelle Klima der heutigen USA solchen mehr als historischen Einsichten noch weniger gnstig. In Anbetracht der in genau dieser Hinsicht - auch in einer philosophischen Biographie - heute flligen Orts- und Rangbestimmung Fichtes erweist sich der Biograph seinem Thema nicht voll gewachsen. Das Vielerlei der Kenntnisse (multa) kann die Tiefe der Problemeinsicht (multum) nicht ersetzen. Dies ist nicht allein das Postulat eines Systematikers, sondern auch eines philosophiehistorischen Lesers, der die Leistungen und menschlichen wie denkerischen Gefhrdungen Fichtes gern von innen her, in ihrem inneren Zusammenhang verstnde und sich nicht mit der Auskunft eines "Kammerdieners der Moralitt" (Hegel) zufrieden geben will: dass hier ein irgendwie, wieso eigentlich groer Geist an persnlichen Schwchen gescheitert sei. Das ist unangemessen, ein Mangel an liebevoller Einfhlung wie an Tiefenerkenntnis. Die magebende Biographie fr die nchsten Jahrzehnte kann auch diese noch nicht sein.5 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ein MivertndnisVon SampsonLeider keine sachliche Darstellung; ist behaupt deutsch ein Prdikat, das einem Philosophen zukommt? Viel von Fichtes Philosophie wird kaum oder miverstanden. Die Auswahl der Zitate von Zeugnissen anderer ber Fichte oder auch aus Fichtes Texten den Briefebfn seiner Partner ist derart, da nur vom Autor fr unerfreulich gehaltene Seite Fichtes erscheint.

KurzbeschreibungJohann Gottlieb Fichte (19. Mai 1762 29. Januar 1814) gehrt zu den interessantesten Figuren der deutschen Geistesgeschichte. Er beeindruckt durch die Khnheit seiner Gedanken und die Wucht seines philosophischen Entwurfs. Die Welt ist fr ihn kein statisches System, sondern dynamischer Ausdruck eines Handelns. Fichte versuchte, Gott und die Welt aus dem Bewusstsein als solchem zu verstehen. Fichte war jedoch nicht nur Philosoph. Er war auch ein politisch engagierter Schriftsteller und Redner. Theorie war ihm nicht genug. Er verstand sich selbst hauptschlich als ein Mann der Praxis. Heinrich Heine schrieb ber ihn: Bei Kant hatten wir nur ein Buch zu betrachten. Hier aber kommt auer dem Buch ein Mann in Betrachtung; in diesem Mann sind Gedanke und Gesinnung

eins, und in solch groartiger Einheit wirken sie auf die Mitwelt. Fichte erscheint vielen Zeitgenossen als ein Mann aus einem Guss. Manfred Kuhn untersucht dieses Verhältnis von Gedanke und Buch, Gesinnung und Leben in seiner Fichte-Biographie. Auf den neuesten Quellen fuend, zeigt er, dass die groartige Einheit von Leben und Werk ein Mythos ist. Wie bei vielen seiner romantischen Zeitgenossen ist Fichtes Leben eher von Zerrissenheit, Spannungen und Unstimmigkeiten sowie von ueren politischen Entwicklungen gekennzeichnet. So wird deutlich, wie eng Fichtes Gre und Verhngnis miteinander verbunden waren.